

## Zur sozialistischen ökonomischen Integration\*)

Die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist untrennbar verbunden mit der Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration. Sie wird immer mehr zur entscheidenden Grundbedingung der stabilen planmäßigen Entwicklung in der DDR wie in allen sozialistischen Ländern. Die sozialistische ökonomische Integration ermöglicht es, die ökonomischen Gesetze des Sozialismus immer zielstrebig im internationalen Rahmen anzuwenden, das Wirtschafts- und Wissenschaftspotential der sozialistischen Staaten planmäßig zu vereinen und die proportionale Entwicklung der Volkswirtschaften in den einzelnen Mitgliedsländern und in der sozialistischen Gemeinschaft insgesamt zu gewährleisten. Zugleich bildet sie die materielle Grundlage für die ständige Vervollkommnung der Zusammenarbeit und systematischen Annäherung der sozialistischen Nationen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens.

Brüderlich verbunden mit der Sowjetunion, der Hauptkraft der sozialistischen Staatengemeinschaft, nimmt die Wirtschaftskraft der RGW-Länder von Jahr zu Jahr zu, erstarkt ihre Geschlossenheit und wächst ihr Einfluß auf den Gang der Ereignisse in der Welt. Im Ergebnis des stabilen Wirtschaftswachstums konnte die

RGW-Gemeinschaft 1976 ihre Position als größte und dynamischste Wirtschaftsgruppierung der Welt weiter ausbauen.

Während in den kapitalistischen Staaten die Labilität und Krisenhaftigkeit der Wirtschaft weiter anhielt, erhöhte sich die Industrieproduktion des RGW im vergangenen Jahr insgesamt um fünf bis sechs Prozent gegenüber 1975. Zunehmende Arbeitslosigkeit und sinkendes Realeinkommen der Werktätigen sind charakteristisch für den heutigen Kapitalismus.

In den sozialistischen Ländern

### Unersetzbare Quelle für eine

Damit wachsen auch die Maßstäbe, die an die Tiefe und die ökonomische Wirksamkeit der sozialistischen ökonomischen Integration gestellt werden. Die mit ihr erreichte Konzentration des wissenschaftlich-technischen- und ökonomischen Potentials erweist sich als eine unersetzbare Quelle für eine höhere Effektivität des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses. „Durch die volle Nutzung aller Vorzüge der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung einschließlich der Vertiefung von Spezialisierung und Kooperation in Forschung und Produktion sind“, wie Genosse Erich Honecker auf dem IX. Parteitag der SED ausführte, „grundlegende Voraussetzungen für die Erhöhung

hingegen konnte das materielle und kulturelle Lebensniveau der Völker kontinuierlich erhöht werden.

Um zu gewährleisten, daß sich die erreichte Aufwärtsentwicklung auf lange Sicht fortsetzt, werden in den meisten RGW-Ländern - wie die Fünfjahrespläne für den Zeitraum 1976 bis 1980 deutlich erkennen lassen - übereinstimmend höhere Anforderungen an die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, an ihre durchgreifende Intensivierung und Rationalisierung gestellt. Das urr so mehr, als es eine Reihe neuer Bedingungen zu beachten gilt Sie betreffen insbesondere die als weltweites Problem zu bezeichnende Rohstoffversorgung. Die Rohstoffe verknappen und verteuern sich.

### höhere Effektivität

der Effektivität der Wirtschaftstätigkeit und der Vervollkommnung der Produktionsstruktur als qualitativ Faktoren der weiteren Intensivierung zu verwirklichen.“<sup>1)</sup>

Das erfordert vor allem

- die Forschungskooperation verstärkt auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf Spitzenleistungen und ein schnelles Produktionswirksamkeit zu konzentrieren;
- unter Beachtung der planmäßigen Deckung des Bedarfs der Volkswirtschaft durch Spezialisierung und Kooperation hohe Stückzahlen und die Anwendung progressiver Technologie und Verfahren zu erreichen;

\* Für Teilnehmer am Parteilehrjahr 1976/77, Thema 6.